

In Liebe zu «Urgesteinen» und Kalk entbrannt

Christian Aubry ist Steinbildhauer mit Leib und Seele. Für Ilanz/Glion arbeitet er an einem Farbkonzept, von dem er an den diesjährigen Denkmaltagen erzählt – und er zeigt den Familienbetrieb Baukunst Graubünden.

von Jano Felice Pajarola
(Text und Bilder)

Die Farben des Gebirges, sie liegen zu Pigmenten zerrieben in Kunststoffboxen auf dem Tisch in Christian Aubrys Atelier. 60 Farbtöne, jeder in einem separaten Fach, sie schimmern rötlich, grünlich, gelblich, schwärzlich, in allen Nuancen. «Man kann sich fast nicht vorstellen, dass man all das aus Steinen herausholen kann», sagt Aubry. «Aber auf den Bergen von der Alp Mora bis zum Tumpiv findet man die unterschiedlichsten Gesteine, und sie sind eine Quelle von Farben für unsere Region.» Einen Teil dieses Gebiets überblickt er hier in seinem Atelier, es ist das Dachgeschoss eines denkmalgeschützten Gebäudes oberhalb von Ilanz, einst genutzt als Eiskeller von der damaligen Brauerei Oswald, inzwischen dient es als Zuhause eines ganz besonderen Familienbetriebs: Baukunst Graubünden heisst er, er beherbergt drei Handwerksgattungen mit einer gemeinsamen Philosophie, Steinwerkstatt, Kalkerei, Schreinerei-Zimmerei.

Vor dem Verschwinden bewahrt

Dabei wäre er einst fast verschwunden, der Eiskeller. 2008 war das, das Gebäude stand dem Ilanzer Umfahrungsbau im Weg, bis vor Gericht musste die Besitzerfamilie Oswald für das Baudenkmal ziehen. Es durfte stehen bleiben – und wurde nach dem positiven Richterentscheid sogar noch renoviert, abgestimmt auf die Bedürfnisse der Aubrys. Neben Vater Christian, dem Steinbildhauer, waren auch die Söhne Joel, Kalkspezialist, und Lukas, Holzverarbeiter, mit von der Partie; Elia, der jüngste Sohn, bildender Künstler und Hochbauzeichner, entwarf die Pläne für den Umbau. Die bis dahin fast umwaldeten Bauten durften freigelegt werden, die gefällten Bäume wurden gleich vor Ort verwendet, aus einer der Lärchen zum Beispiel entstand die Ateliertreppe.

Eine Stätte des Handwerks

«So ein Ort schafft gleich neue Möglichkeiten», meint Aubry. Der eigentliche Eiskeller dient heute der Kalkerei, eine Geländeebene weiter oben befindet sich einerseits die Steinwerkstatt, andererseits die neu eingerichtete Schreinerei-Zimmerei, auf der dritten Ebene wiederum betritt man das Atelier. Für Baukunst Graubünden arbeiten ausserdem Steinbildhauer Giulian Caminada und Lehrling Florian Fuchs, Kalkbrenner Johannes Wetzel, Schreiner Martin Capeder, ab und zu Restaurator Andri Bundi. Und Lucrezia Zanetti, Architektin und Farbgestalterin.



Vielfältiger Stein: Während Lucrezia Zanetti im Atelier ein weiteres Steinpigment mahlt, arbeitet Christian Aubry vor den Werkstätten von Baukultur Graubünden an einem Modell für den in Zürich geplanten Terrazzobrunnen.

Eine Stätte des Handwerks, der Verarbeitung von «Urmaterialien», ausgerichtet nach altbewährten Techniken der örtlichen Bautradition. Ihr Motto: einheimische Ressourcen nutzen statt der globalisierten Bauwirtschaft zu huldigen. Denn diese, findet Aubry, hat über Jahrzehnte «unsere historische Baukultur enteelt».

Die Innenwelt hervorholen

Beseelt zu arbeiten, das spürt man, ist dem Künstler wichtig, ob es nun um den sechs mal neun Meter grossen Brunnen aus Terrazzo geht, den er mit Architekt Timon Reichle für die Stadtzürcher Wasserwerke realisiert, einem Wettbewerbssieg über 142 Konkurrenten sei Dank. Oder um die Sonnenuhr für das neue Schulhaus Klosters, Kunst am Bau mit Remo A. Ali, um zwei aktuelle Beispiele zu nennen.

«Das Schönste», findet Aubry, «sind die Steine aus der Region», er steht vor der Tür zu den Kellergewölben neben einer auf den ersten Blick unspektakulären Steinstele, holt ein PET-Fläschlein mit Wasser, leert den Inhalt über den Ilanzer Verrucano. Was zum Vorschein kommt, ist ein Potpourri an glänzenden Farben. Was in einem Stein stecke, sei oft verdeckt, «mit dem Wasser holt man seine Innenwelt hervor.» Aubrys Augen leuchten, und sie leuchten auch vor den grossen Num-

mulitenkalksteinen, die er bei seiner Werkstatt aufbewahrt, Fundstücke aus Kiesgruben in der Surselva, sie stammen aus Schichten am Kistenstöckli, auf Romanisch Muot da Rubi genannt, sind übersät und durchzogen mit versteinerten Nummuliten, Mega-Einzeller aus dem Paläogen, bis zu 65 Millionen Jahre alt. Nun harren sie in Ilanz einer neuen Verwendung, diese «Urgesteine», wie Aubry sie voller Bewunderung nennt.

Eine ansteckende Passion

Ansteckend ist auch seine Passion für den Kalk, «es braucht viel Wissen und Liebe für die Arbeit mit diesem Material», sagt er; das Verarbeiten zu Mörtel und Oberflächenstrukturen bedinge ein Sich-Einlassen auf eine Welt der Reaktionen, Verknüpfungen und Gesetzmässigkeiten. Geht es darum, ein

«Die globalisierte Bauwirtschaft hat über Jahrzehnte unsere historische Baukultur enteelt.»

Christian Aubry
Steinbildhauer und «Kalkist»



historisches Gebäude zu restaurieren, analysiert Aubry sorgfältig den Putz, eruiert anhand der Siebkurve die Anteile von Sumpfkalk, Kies, Sand, zieht seine Lehren daraus. «Das sind eingeschriebene Spuren des Handwerks.» Die man entdecken und wiederbeleben kann, um das Gebäude auf die beste Art und Weise zu erhalten.

Zurück ins Atelier, zu den Farben des Gebirges, den Pigmenten, eines davon, gelb-orange, entsteht gerade unter dem Druck eines Mahlsteins, den Zanetti führt, leuchtet auf dem dunklen Ambo, den Aubry extra für das Fabrizieren des Farbpulvers angefertigt hat. «Man gerät fast in einen Rausch, wenn man so ein Pigment herstellt», gibt die Farbgestalterin schmunzelnd zu, und Aubry erinnert sich an das Sammelfieber beim Aufspüren der passenden Steine, «wie beim Pilzen». Eine glücklich machende Magie wohne dem Gewinnen der Farbtöne inne. Aber nicht das Zauberhafte ist der Grund für den Inhalt der Kunststoffboxen, dieser «unbezahlbaren Schatzkästli», wie Zanetti sie nennt. Die Gemeinde Ilanz/Glion ist es, die Aubry mit einem Konzept für die bauliche Farbgestaltung im Ilanzer Städtli beauftragt hat. An den diesjährigen Tagen des Denkmals vom 14. und 15. September (siehe Box) wird die Arbeit zum ersten Mal gezeigt, «und wir sind gespannt auf die Reaktionen des Publikums», meint Zanetti.

«Rückbesinnung wäre nötig»

Das fertige Konzept soll der Gemeinde als Argumentationshilfe dienen, wenn es um Fragen der Farbwahl beim Bauen im historischen Kontext geht. «Früher war die Landschaft in einem Bau spürbar», erklärt Aubry. Den Sand für einen Putz beispielsweise habe man meist vor Ort gewonnen, was zu entsprechenden ortstypischen Farbtönen geführt habe. «Doch mit den heutigen Baustoffen ist das verschwunden. Da wäre eine Rückbesinnung nötig.» Und die Farben des Gebirges, hofft er, werden dabei helfen. Gewonnen aus Stein, von dem Aubry längstens weiss, dass ihm viel mehr innewohnt, als er auf den ersten Blick preisgibt.

GRATULATION

30 Jahre bei der Gemeinde Landquart

Monika Krättli-Hitz konnte kürzlich auf 30 Jahre als Reinigungshilfe bei der Gemeinde Landquart zurückblicken. Behörde, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bedanken sich für den Einsatz zum Wohl der Allgemeinheit, gratulieren zum Jubiläum und freuen sich auf die weitere Zusammenarbeit.

INSERAT

www.kinochur.ch
KINOAPOLLO Badusstrasse 10 081 258 34 34

Der König der Löwen - Lion King - In den Weiten Afrikas wird ein künftiger König geboren: Simba, das lebhafte Löwenjunge, vergöttert seinen Vater, König Mufasa, und kann es kaum erwarten, selbst König zu werden.

13.30 2D Deutsch ab 6J

Kleiner Aladin und der Zauberteppich - Als Aladin einen geheimnisvollen Teppich bekommt, der fliegen kann, macht er sich auf nach Petto.

16.00 Deutsch ab 6J

Angel Has Fallen - Immer an vorderster Front, um sein Leben für den Präsidenten zu geben. Mike Banning (Gerard Butler) ist der loyalste Mann des Secret Service.

20.30 Deutsch ab 16J

KINOCENTER Theaterweg 11 - 081 258 32 32

Toy Story 4 - Woody und seine Freunde erleben ein aussergewöhnliches Abenteuer mit ihren speziellen neuen Mitbewohner Forky.

13.45 2D Deutsch ab 6J

Benjamin Blümchen - Otto und sein bester Freund Benjamin Blümchen müssen zusammen mit den anderen Zooobwohnern den Neustädter Zoo vor der gewieften Frau Zack retten.

14.00 Deutsch ab 6J

Fast & Furious: Hobbs & Shaw - Secret-Service Agent Hobbs (Dwayne Johnson) und Ex-Elitesoldat Shaw (Jason Statham) sehen sich gezwungen zusammenzuarbeiten. Wie immer mit atemberaubender Action.

14.15, 20.45 Deutsch ab 12J

Pets 2 - Max & Co. erleben neue Abenteuer, während ihre Frauen und Herren ausser Haus sind.

16.00 2D Deutsch ab 6J empf 8J

Die drei !!! - Die drei Ausrufezeichen, die jungen Detektivinnen Franzi, Kim und Marie müssen ihren ersten Fall in einem Schul-Theater lösen.

16.00 Deutsch ab 6J

Yoga - Die Kraft des Lebens - Yoga als Weg zu Heilung. Dokumentarfilm.

17.00 Deutsch ab 6J

Good Boys - Drei Jungs lassen bei ihrer verzweifelten Mission keinen Fehltritt aus: Bald sind ihnen nicht nur die Cops auf den Fersen.

18.00 Deutsch ab 12J

Nurejew - The White Crow - Ein russischer Ballettanführer beantragt 1961 nach einem Auftritt in Paris Asyl in Frankreich.

18.15 OV/d/f ab 8J

Die fruchtbaren Jahre sind vorbei - Die biologische Uhr von Leila tickt, als sie von der Schwangerschaft ihrer Schwester erfährt.

19.00 Dialekt ab 14J

Once Upon A Time...In Hollywood - Los Angeles 1969. Ein Schauspieler und sein Stuntman haben Mühe sich im veränderten Hollywood zu bewiesen. Der neue Film von Quentin Tarantino mit Leonardo DiCaprio und Brad Pitt.

20.15 Deutsch ab 16J

Blinded By The Light - Ein Teenager findet in Songs von Bruce Springsteen ein Ventil für seine unterdrückten Träume.

21.00 Deutsch ab 8 empf 10J

Jugendschutz: Unbegleitet dürfen Jugendliche unter 16 Jahren und Kinder im Rahmen des festgelegten Zutrittsalters Filmvorführungen besuchen, die bis spätestens 21.00 Uhr beendet sind. In Begleitung Erwachsener dürfen sie alle Filmvorführungen besuchen, falls sie das festgelegte Zutrittsalter nicht um mehr als 2 Jahre unterschreiten. Die Verantwortung für die Einhaltung der Altersbestimmungen liegt bei der Begleitperson.

Europäische Tage des Denkmals: Dieses Jahr zum Thema «Farben»

Am Wochenende vom 14. und 15. September gehen in Graubünden die diesjährigen **Tage des Denkmals** über die Bühne, und zwar **in Ilanz**. Nach der samstäglichen Eröffnung um 10 Uhr beim **Regionalmuseum**, wo sich auch der Informationsstand befindet, gibt es verschiedene Angebote von Denkmalpflege, Archäologischem Dienst und Heimatschutz: Führungen durch die Altstadt für Erwachsene und

Kinder sowie Rundgänge durch die neue Raiffeisenbank von Jüngling und Hagmann, durch die Ilanzer Kirchen und durch offene Privathäuser. Eine Ausstellung ist **archäologischen Funden aus der Surselva** gewidmet, ausserdem wird im Museum dessen kürzlich abgeschlossene Restaurierung erklärt. Die Werkstatt Waltensburger Meister lädt zu Führungen in **Waltensburg** ein, und Baukunst Graubünden öff-

net die Türen der Werkstätten im Ilanzer Eiskeller. Im Kirchturm von St. Margrethen geben Lucrezia Zanetti und Christian Aubry Einblick in ihre Arbeit mit **Steinpigmenten** im Auftrag der Gemeinde Ilanz/Glion. Den Abschluss macht am Samstag eine Abendveranstaltung mit dem **indischen Architekten Bijoy Jain**, Gründer des Studios Mumbai Architects. Am Sonntag stehen **Rundfahrten zu bedeu-**

tenden Ortsbildern von Ilanz/Glion sowie Führungen in der Kirche St. Martin und im Kloster Ilanz auf dem Programm. Weitere Denkmaltag-Anlässe gibt es – vor allem am Samstag – in **Samedan, Chur, S-chanf und Sta. Maria Val Müstair**. Anmeldungen für die Führungen in Ilanz sind am Samstag am Informationsstand möglich. Weitere Angaben finden sich im Internet unter **hereinspaziert.ch**. (jfp)

Montag bis Freitag ab 18 Uhr

Regionaler informiert mit TV Südostschweiz

Das Nachrichtenmagazin «SO informiert» berichtet topaktuell aus Ihrer Region.

südostschweiz